Landesarbeitstagung 2016

Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V. - Landesverband Hessen

FORDERUNGSBEWERTUNG IM RAHMEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Wetzlar
27. April 2016

Forderungsbewertung im Rahmen des Jahresabschlusses

Agenda

- Ansatz, Ausweis und Bewertung von Forderungen
- Beurteilungssicht des Jahresabschlusses
- Arten von Wertkorrekturen
- Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung
- Fazit

27. April 2016
© Jürgen Watz

Überwachung der Erträge und Forderungen

Die Gemeinde hat sicherzustellen, dass die Forderungen rechtzeitig **eingezogen** werden, die rechtzeitige Einziehung der Erträge setzt voraus, dass die Ansprüche (z. B. Steuern, Beiträge, Investitionszuweisungen, Nutzungsentgelte) **vollständig** erfasst, rechtzeitig in das System der Buchhaltung eingegeben und rechtzeitig vor der Fälligkeit bei den Zahlungspflichtigen angefordert werden (§ 26 GemHVO; Hinweisnr. 1 zu § 26 GemHVO).

© Jürgen Watz

Begriffsbestimmungen

Forderungen
(im weiteren Sinn)

Ausleihungen
(Finanzanlagen des Anlagevermögens)

Forderungen
(im engeren Sinn; Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens)

© Jürgen Watz

Begriffsbestimmung „Forderungen (i. w. S.)“

Eine Forderung ist der **Anspruch** gegenüber einem **Dritten** aus einem **Schuldverhältnis**. Das Schuldverhältnis kann aufgrund **öffentlich-rechtlicher** oder **privatrechtlicher Grundlage** bestehen. Eine Forderung erlischt in der Regel durch Zahlung (vgl. Hinweisnr. 20 zu § 49 GemHVO).

© Jürgen Watz

Ansatz, Ausweis und Bewertung von Forderungen

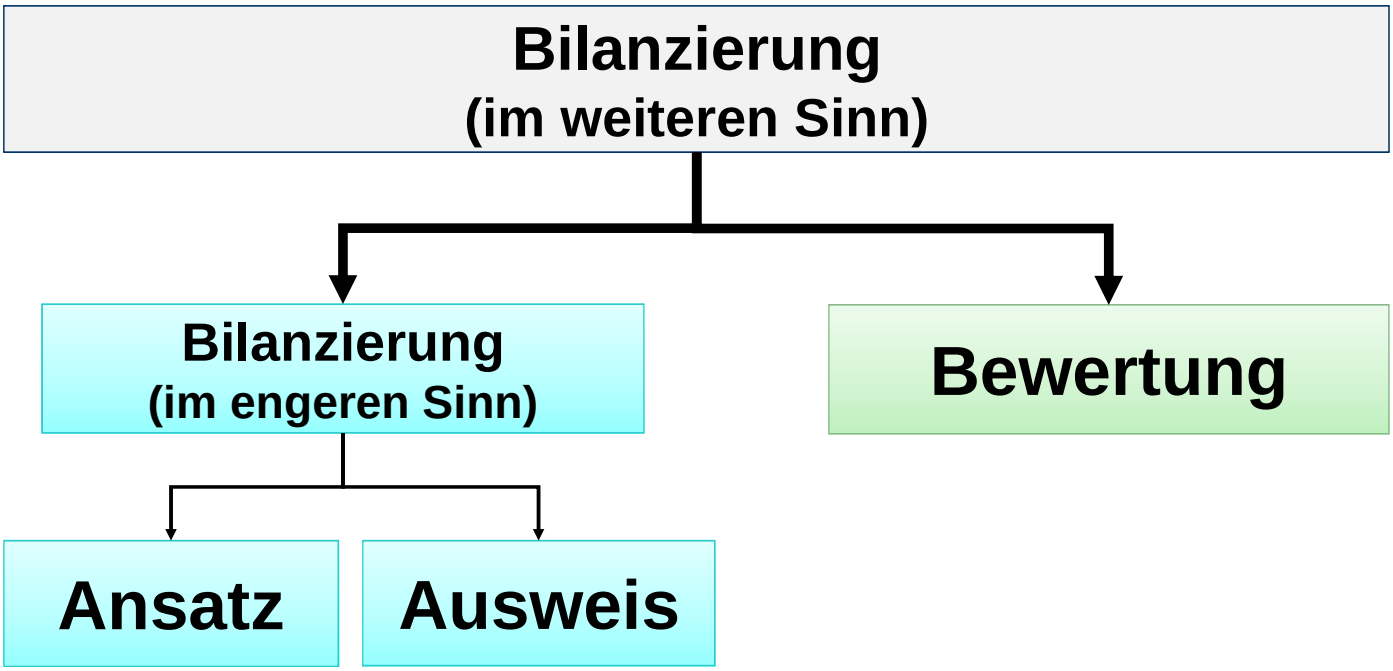
Begriffsbestimmung „Ausleihungen“

Ausleihungen sind **langfristige** Forderungsdarlehen (**Kredite**), die zu den Finanzanlagen des Anlagevermögens gehören. Für eine Zurechnung zum Anlagevermögen gilt die vereinbarte **Mindestlaufzeit** als ein **Indiz**. Ein Darlehen mit einer Mindestlaufzeit von mehr **als einem Jahr** kann zum Anlagevermögen gerechnet werden (vgl. Erläuterungen zur Kontengruppe 12 KVKR).

27. April 2016

© Jürgen Watz

Ansatz, Ausweis und Bewertung von Forderungen



27. April 2016
© Jürgen Watz

Ansatz, Ausweis und Bewertung von Forderungen

Ansatz - Forderungen -

In der Vermögensrechnung (Bilanz) sind das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen, … vollständig auszuweisen (§ 38 Abs. 1 GemHVO).

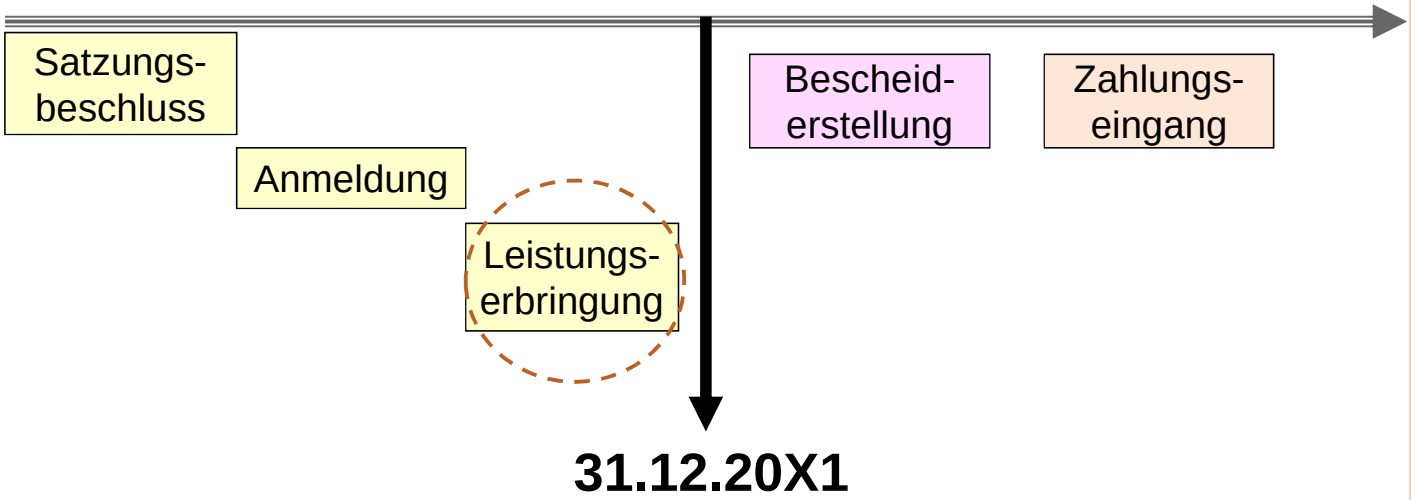
Forderungen sind zum **Zeitpunkt ihrer Realisation** gemäß § 40 Nr. 3 GemHVO (Zeitpunkt der Entstehung) zu bilanzieren.

Forderungen aus **Gebühren, Lieferungen und Leistungen** sind bilanzierungsfähig entstanden, wenn die **Lieferung oder Leistung** gegenüber der Gegenseite **erbracht** worden ist. Bei Lieferungen grundsätzlich im **Zeitpunkt des Gefahrenübergangs.**

27. April 2016
© Jürgen Watz

Ansatz - Forderungen -

Gebührenerhebung für Betreuung und Förderung von Kindern



In welcher Periode erfolgt der Ansatz?

27. April 2016
© Jürgen Watz

Ansatz, Ausweis und Bewertung von Forderungen

Bilanzieller Ausweis „Ausleihungen“

<u>§ 49 Abs. 3 GemHVO (vgl. Muster 20 GemHVO); Ziffer:</u>

1.3.2 Ausleihungen an **verbundene** Unternehmen

1.3.4 **Ausleihungen** an Unternehmen, mit denen ein **Beteiligungsverhältnis** besteht

1.3.6 **sonstige** Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)

Detailpositionen gemäß „Kommunaler Verwaltungskontenrahmen (KVKR)“

27. April 2016
© Jürgen Watz

Ansatz, Ausweis und Bewertung von Forderungen

Bilanzieller Ausweis „Forderungen“

<u>§ 49 Abs. 3 GemHVO (vgl. Muster 20 GemHVO); Ziffer:</u>

2.3.1 Forderungen aus **Zuweisungen**, **Zuschüssen**, **Transferleistungen**, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitions**beiträgen**

2.3.2 Forderungen aus **Steuern**, steuerähnlichen **Abgaben**, **Umlagen**

2.3.3 Forderungen aus **Lieferungen** und **Leistungen**

2.3.4 Forderungen gegen **verbundene** Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein **Beteiligungs-verhältnis** besteht, und **Sondervermögen**

2.3.5 **sonstige** Vermögensgegenstände

27. April 2016
© Jürgen Watz

Ansatz, Ausweis und Bewertung von Forderungen

Bewertung - Forderungen -

Vermögensgegenstände sind höchstens mit den **Anschaffungskosten**, vermindert um **Abschreibungen** nach § 43 GemHVO anzusetzen (§ 41 Abs. 1 GemHVO).

Forderungen sind mit ihrem **Nominalwert** (Nennwert in Geldeinheit; derzeit Euro), ggfs. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 43 Abs. 4 GemHVO, zu bewerten (vgl. Hinweisnr. 14 zu § 41 GemHVO).

Unverzinste oder niedrig verzinste Forderungen und Ausleihungen sind bei der Bewertung zu untersuchen.

27. April 2016
© Jürgen Watz

Beurteilungssicht des Jahresabschlusses

(vgl. § 112 Abs. 1 Satz 4 HGO)

GENERALNORM

Darstellung der „tatsächlichen“
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage,</u>
entsprechend den
rechtlichen Rahmenbedingungen

27. April 2016
© Jürgen Watz

Beurteilungssicht des Jahresabschlusses

Ausgangspunkt für die Bewertungsprüfung zum Abschlussstichtag sind die **fortgeführten** Anschaffungskosten oder Herstellungskosten (§ 41 Abs. 1 GemHVO).

Der **Niederstwerttest** (Bewertungsprüfung) von Forderungen basiert auf dem Vorsichtsprinzip (§ 40 Nr. 3 GemHVO). Der Grundsatz der Vorsicht strukturiert sich u. a. wie folgt:

I. Realisationsprinzip

II. Imparitätsprinzip

III. Niederstwertprinzip (§ 43 Nr. 3 u. 4 GemHVO)

27. April 2016
© Jürgen Watz

Beurteilungssicht des Jahresabschlusses

Niederstwertprinzip (§ 43 Abs. 3 und 4 GemHVO)

Anlagevermögen (§ 43 Abs. 3 GemHVO)	Umlaufvermögen (§ 43 Abs. 4 GemHVO)
gemildertes Niederstwertprinzip	strenges Niederstwertprinzip
immaterielle Vermögens-gegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
voraussichtlich <u>dauernde</u> Wertminderung	jede Wertminderung (muss <u>keine</u> dauernde Wertminderung sein)
außerplanmäßige Abschreibungspflicht	Abschreibungspflicht

ggf. Zuschreibung (§ 43 Abs. 3 u. 4 GemHVO)

27. April 2016
© Jürgen Watz

Arten von Wertkorrekturen

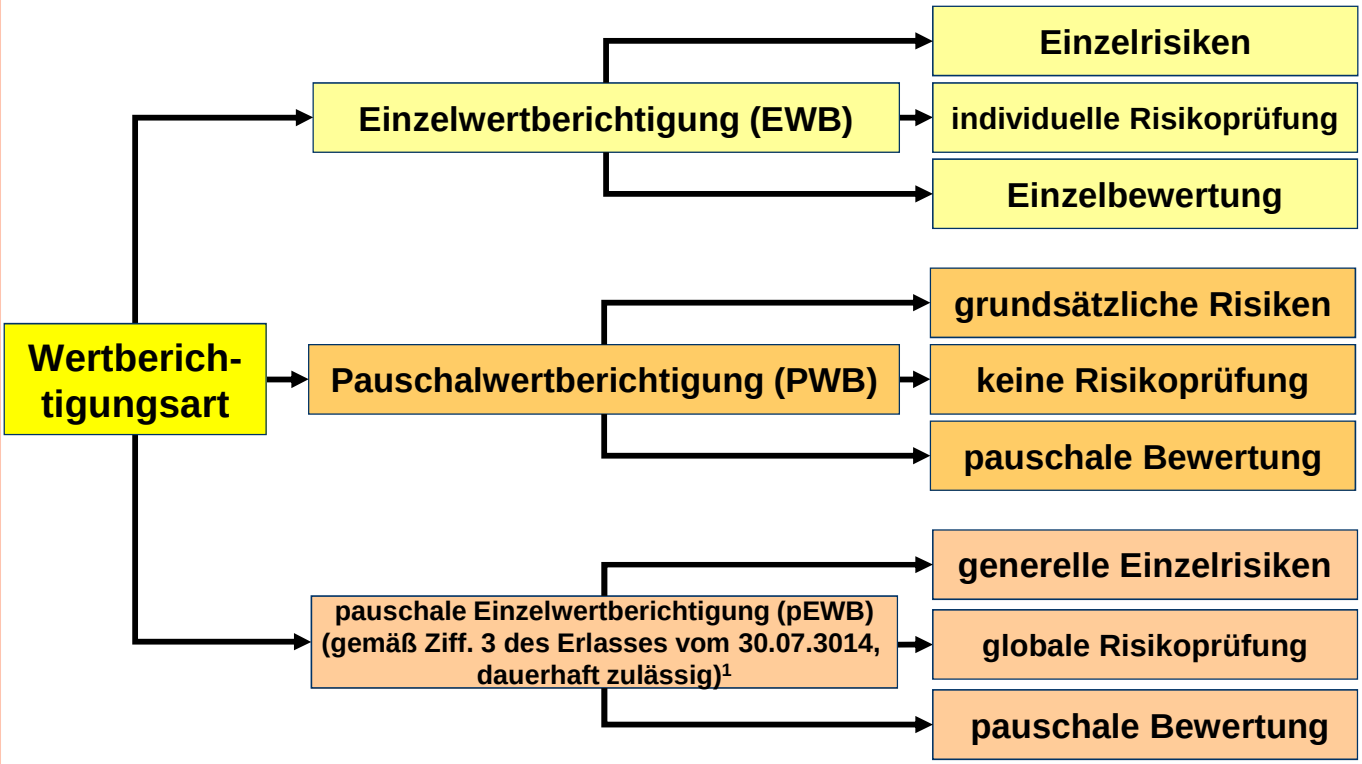
Forderungseinteilung nach Niederstwerttest (Ausfallrisiko)[1]		
sichere Forderungen (kein Ausfall)	zweifelhafte Forderungen (wahrscheinlicher Ausfall)	uneinbringliche Forderungen (sicherer Ausfall)
Es besteht kein Handlungsbedarf.	Wertberichtigung	Abschreibung[2]
I. d. R. Pauschalwert-berichtigung möglich.	Nur vorläufige Wertkorrektur.	Pflicht zur direkten Ausbuchung
Verwaltungsmaßnahme		
- (ggf. Stundung)	(un-)befristete Niederschlagung	unbefristete Niederschlagung/ Erlass
keine Korrektur der Umsatzsteuer		ggfs. Korrektur der Umsatzsteuer

[1] vgl. Hinweisnr. 12 zu § 30 GemHVO
[2] *Bei Forderungen wird nicht in planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen unterschieden.*

27. April 2016
© Jürgen Watz

Arten von Wertkorrekturen

Merkmale der Wertberichtigungsarten



[1] Erlass betr. Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung von doppischen Jahresabschlüssen für die Haushaltsjahre bis einschließlich 2013 (HMdIS, Erl. v. 30.07.2014, Geschäftszeichen IV 4 - 15 i 01.01)

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Rechtsgrundlagen

- Das Verfahren entspricht **nicht** dem Grundsatz der Einzelbewertung (§ 40 Nr. 2 GemHVO).
- Der Grundsatz der Einzelbewertung kann aufgrund der Anwendung von zulässigen **Bewertungsvereinfachungs-verfahren** durchbrochen. Die **Gruppenbewertung** (§ 35 Abs. 3 GemHVO) stellt ein solches Verfahren dar (vgl. Hinweisnr. 5.4 zu § 59 GemHVO).
- Die Einhaltung dieses Grundsatzes ist bei einer hohen Anzahl von Forderungen sehr arbeits- und zeitintensiv. Gemäß dem **Grundsatz der Wirtschaftlichkeit** kann in solchen Fällen eine Einzelfallbetrachtung unterbleiben, wenn die Effizienz dies rechtfertigt und Darstellung der „tatsächlichen“ Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gewährleistet bleibt.

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Begriffsbestimmung

- Die pauschale Einzelwertberichtigung (pEWB) ist ein **Verbundverfahren** zur Wertberichtigung von Forderungen.
- Sie verbindet **Elemente** der Einzelwertberichtigung mit Elementen der Pauschalwertberichtigung.
- Bei der Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung (pEWB) werden einzelne Forderungsposten nach pauschalen **Risikoclustern**[1] untersucht.
- Entscheidungsrelevante Risikocluster sind im Allgemeinen die Merkmale **Art** der Forderung und **Alter** der Forderung.

[1] Cluster = Menge von Objekten mit ähnlichen Eigenschaften.

27. April 2016

© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Vorgehensweise

- Der Gesamtbestand je Forderungsart ist auf besondere Einzelrisiken zu untersuchen. **Einzelwert-berichtigungen** haben **Vorrang** und sind bei der Berechnung der pauschalen Einzelwertberichtigung nicht nochmals zu berücksichtigen.
- **Formulierung** von Risikoclustern, z. B. nach Art der Forderung und Alter der Forderung.
- Die **Risikogruppen** innerhalb eines Clusters sind nach pauschalen Abschlägen zu **differenzieren**.

27. April 2016

© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Vorschlag zur Differenzierung eines Risikoclusters nach dem Alter der Forderungen

Altersstruktur der Forderung in Tagen	Wertberichtigungsquote*
bis 180 Tage	0 %
bis 360 Tage	25 %
bis 540 Tage	40 %
bis 720 Tage	60 %
bis 900 Tage	70 %
bis 1080 Tage	80 %
über 1080 Tage	100 %

*Hinweis:
Entspricht Arbeitsergebnissen des AK Doppik der Rechnungsprüfungsämter.

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Beispiel: Berechnung von „pauschalen EWB“

(234) Forderungen aus Gebühren zum 31.12.20X1			
Altersstruktur der Forderung in Tagen	Wertberich-tigungsquote	Summe der Einzelposten nach EWB	Wertberichtigung
bis 180 Tage	0%	130.000,00 €	- €
bis 360 Tage	25%	20.000,00 €	5.000,00 €
bis 540 Tage	40%	6.000,00 €	2.400,00 €
bis 720 Tage	60%	2.500,00 €	1.500,00 €
bis 900 Tage	70%	2.000,00 €	1.400,00 €
bis 1080 Tage	80%	3.000,00 €	2.400,00 €
über 1080 Tage	100%	8.000,00 €	8.000,00 €
	Summe	171.500,00 €	20.700,00 €

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Beispiel:
Buchung von „pauschalen EWB“

Anmerkung:

Zur transparenten Dokumentation von pauschalen Einzelwertberichtigungen sollten Unterkonten eingerichtet werden, z. B.:

- *(6674) Pauschale Einzelwertberichtigungen*
- *(2393) Pauschale Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Steuern und Abgaben*

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Beispiel
Buchung von „pauschalen EWB“

Buchungssatz zum 31.12.20X1:

(6674)* Pauschale Einzelwertberichtigungen (Aufwand)

an

(2493)* Pauschale Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Steuern und Abgaben

20.700,00 €

** Die Einrichtung von individuellen Konten für pauschale Einzelwert-berichtigungen ist sinnvoll.*

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Veränderung der Wertberichtigungshöhe in der Folgeperiode

Bruttomethode

Auflösung der Wertberichtigung in Höhe des bilanzierten Gesamtwertes und Neubildung in voller Höhe.

Nettomethode

Heraufsetzung oder Herabsetzung der Wertberichtigung in Höhe der ermittelten Veränderung.

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Fortsetzung des Beispiels: Berechnung von „pauschalen EWB“ für das Jahr 20X2

(234) Forderungen aus Gebühren zum 31.12.20X2			
Altersstruktur der Forderung in Tagen	Wertberich-tigungsquote	Summe der Einzelposten nach EWB	Wertberichtigung
bis 180 Tage	0%	140.000,00 €	- €
bis 360 Tage	25%	18.000,00 €	4.500,00 €
bis 540 Tage	40%	7.000,00 €	2.800,00 €
bis 720 Tage	60%	2.000,00 €	1.200,00 €
bis 900 Tage	70%	3.000,00 €	2.100,00 €
bis 1080 Tage	80%	4.000,00 €	3.200,00 €
über 1080 Tage	100%	9.000,00 €	9.000,00 €
	Summe	183.000,00 €	22.800,00 €

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Beispiel:
Buchung von „pauschalen EWB“
nach der Bruttomethode

Buchungssatz zur Auflösung der pauschalen EWB aus dem Vorjahr (20X1) zum 31.12.20X2:

(2493) Pauschale Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Steuern und Abgaben

an

(6674) Pauschale Einzelwertberichtigungen (Aufwand)

20.700,00 €

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Beispiel:
Buchung von „pauschalen EWB“
nach der Bruttomethode

Buchungssatz zur Erfassung der neuen pauschalen EWB für 20X2 zum 31.12.20X2 in voller Höhe:

(6674) Pauschale Einzelwertberichtigungen (Aufwand)

an

(2493) Pauschale Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Steuern und Abgaben

22.800,00 €

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Beispiel:
Buchung von „pauschalen EWB“
nach der Nettomethode

Ermittlung der Veränderung der pauschalen EWB zum 31.12.20X2:

Pauschale Einzelwertberichtigung 20X2	22.800,00 €
- Pauschale Einzelwertberichtigung 20X1	- 20.700,00 €
= **Veränderung**	= **2.100,00 €**

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Beispiel:
Buchung von „pauschalen EWB“
nach der Nettomethode

Buchungssatz zur Erfassung der veränderten pauschalen EWB für 20X2 zum 31.12.20X2:

(6674) Pauschale Einzelwertberichtigungen (Aufwand)

an

(2493) Pauschale Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Steuern und Abgaben

2.100,00 €

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Arten zur Wertberichtigung von Forderungen

Art der Wertberichtigung

- Einzelwertberichtigung (EWB)
- Pauschalwertberichtigung (PWB) ?
- pauschale Einzelwertberichtigung (pEWB)

Allgemeine Pauschalwertberichtigungen sind nach den internationalen Rechnungslegungsstandards **nicht** zulässig.

27. April 2016
© Jürgen Watz

Anwendung der pauschalen Einzelwertberichtigung

Chancen und Risiken von „pauschalen EWB“

☺

- **relativ einfache Anwendung (Erleichterung)**
- **keine Veränderung der debitorischen Einzelposten**
- **Wegfall der Pauschalwertberichtigung**
- **…**

☹

- **keine umfassende Betrachtung des Debitors**
- **Berücksichtigung von Teilzahlungsvereinbarung notwendig**
- **…**

27. April 2016
© Jürgen Watz

Fazit

- Die Bewertung von Forderungen ist eine sehr **anspruchsvolle** Aufgabe.
- Bei gerechtfertigter **Ungewissheit** hinsichtlich der Verwirklichung eines Forderungsanspruchs ist eine Korrektur vorzunehmen.
- Die Einschätzungen zu den erforderlichen Wertkorrekturen sind im Allgemeinen auf den **Bilanzstichtag** abzustellen.
- **Abschreibungen** sind zeitnahe vorzunehmen.
- Einzelwertberichtigungen sind **notwendig**.
- Pauschale Einzelwertberichtigung können im Jahresabschluss **sinnvoll** angewendet werden.

27. April 2016
© Jürgen Watz

„Forderungsbewertung im kommunalen Jahresabschluss“

27. April 2016
© Jürgen Watz